

Verpackungspreise

FachPack 2012



Unser Autor: Bernd Neumann, freier Journalist, Leverkusen.
(Alle Fotos: Kimberly Wittlieb)

Alljährlich zählt der Deutsche Verpackungspreis zu den renommiertesten und begehrtesten Auszeichnungen der Branche. Am Vortag der FachPack 2012 wurden wieder zahlreiche Einreichungen prämiert, von denen einige auch für die Molkereiindustrie von besonderem Interesse sind.



Die Clip-tube wurde von Poly-clip auf der FachPack auch als überdimensionales Modell präsentiert

In der Kategorie „Verkaufsverpackungen“ gehörte u. a. die Poly-clip System GmbH & Co. KG zu den Siegern. Das in Hattersheim am Main ansässige Unternehmen hat mit

Clip-tube einen innovativen Schlauchbeutel mit einem speziellen Schraubverschluss auf den Markt gebracht, der zum Aufbewahren und Dosieren pastöser Produkte konzipiert ist; zum Beispiel von Lebensmitteln wie Schmelzkäse, Cremes und Pasten.

Als Alternative zu herkömmlichen Tuben und Kartuschen bietet die in Volumina ab 30 ml und mit Durchmessern zwischen 18 und 60 mm produzierte Neuentwicklung eine Reihe Vorteile. So wird durch die Verwendung von flexibler Folie als Tubenkörper eine gute Restentleerbarkeit bei gleichzeitiger einfacher Handhabung erreicht. Die besondere Verschlusstechnik vereinfacht das Öffnen, wobei der Clip-Originalitätsverschluss die Sicherheit erhöht.



„Leichtbaufolie“ NorCell von Nordenia mit geschäumter Mittelschicht

Ebenfalls ausgezeichnet wurde NorCell; eine von der Nordenia Technologies GmbH, Gronau, dem F+E-Zentrum der mit Hauptsitz in Greven beheimateten Nordenia International AG, entwickelte Folie zum Einsatz u. a. in der Lebensmittelindus-

trie. Das erstmals auf der Interpack 2011 vorgestellte, im westfälischen Werk Halle gefertigte Produkt weist laut Herstellerangabe eine um bis zu 20-prozentige Gewichtsreduktion gegenüber gewöhnlichen extrudierten Folien auf.

Die Verminderung wird durch eine mit Hilfe neutraler Gase, zum Beispiel Stickstoff oder Kohlendioxid, geschäumten Mittelschicht erreicht. Dabei wird die Foliendicke und die Gesamtsteifigkeit des Verbundes nicht beeinträchtigt, der sich zudem durch eine besondere Haptik auszeichnet. Sie reicht von einer textiltartigen „Soft Touch“-Struktur bis zu einer glatten, direkt bedruckbaren Oberfläche.



Materialsparende Display-Verpackung Stairway von Smurfit Kappa

In der Kategorie „Display- und Promotional-Verpackungen“ heimste das Shelf Ready-Tray Stairway des Smurfit Kappa-Werks in Lauenburg einen der diesjährigen Preise ein. Das Besondere an der automatisch aufgerichteten Regalverpackung ist, dass sie in erheblichem Maß Material spart. Der Hersteller spricht von einer 32-prozen-

tigen Reduktion gegenüber der vorherigen Lösung. Realisiert wird dies durch die Verwendung von nur noch zwei Teilen statt drei. Auf die vorgeklebte Stufe wird verzichtet. Trotzdem ist eine Produktpräsentation auf zwei Ebenen möglich.



Trägerlose Lean Label Eco-Etiketten von Rako

Im Bereich „Etiketten, Verschlüsse und sonstige Hilfsmittel“ wurde u. a. das zum Zeitpunkt der Preisvergabe unmittelbar vor der Markteinführung stehende trägerlose Lean Label Eco der Rako Etiketten GmbH & Co. KG, Witzhave, prämiert. Der Namenszusatz verdeutlicht die ökologischen Aspekte der eingesetzten Linerless-Technologie, bei der aufgrund der silikonisierten Etikettenoberfläche und der Trennung direkt im Spendegerät auf ein Trägermaterial verzichtet werden kann. So kann der Rollendurchmesser um bis zu 37 Prozent verringert werden bei identischer Laufmeteranzahl.

Gleichzeitig ist eine hohe Verarbeitungsgeschwindigkeit von bis zu 40 m/min gewährleistet. Die Etiketten bestehen aus einer transparenten Folie, die zu mindestens 90 Prozent aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt wird. Standardmäßig ist etwa eine Dicke von 45µ, aber auch 30-µ-Folie wurde bereits erfolgreich getestet. Der zur Beschichtung verwendete Hotmelt-Klebstoff und die zur Flexobedruckung benötigten UV-Farben enthalten ebenfalls zu einem hohen Prozentsatz nachhaltige Basismaterialien.

Der internationale Molkemarkt

Auf dem Weltmarkt werden gegenwärtig etwa 20 Mio. t Käse produziert. Dabei fallen über 160 Mio. t Molke an, die in entwickelten Ländern wie USA, Kanada, Deutschland, Frankreich und Schweden zu 60 bis 95 % verarbeitet werden. In Russland werden nur unter 40 % verarbeitet. 2000 wurde in Europa die anfallende Molke erst zur Hälfte zu Lebensmitteln verarbeitet.

2010 wurden 1,3 Mio t Molke und Molkeprodukte auf dem internationalen Markt abgesetzt, der zu 36 % aus den USA, 35 % aus der EG, 6 % aus Neuseeland, 5 % aus der Schweiz, 3 % aus Argentinien, Kanada und Australien, 2 % aus Belarus, 1 % aus der Ukraine und der Rest aus anderen Ländern

beliefert wurde. 2010 hat sich die Bereitstellung von Molkeprodukten aus den USA um 39 % auf 465.000 t erhöht.

Der größte Absatzmarkt von Molkeprodukten ist Asien, wobei China 37 % des Weltmarktes importiert. Andere Schlüsselmärkte sind für die USA Asien mit Japan, Südkorea, die Philippinen, Indonesien und Vietnam. Das zweite Absatzgebiet ist Mexiko, das 2010 seinen Import auf 69.000 t erhöhte. Russland importierte 2010 fast 49.000 t Molke. Der Importbedarf an Molke hat sich 2005/2010 reichlich verdoppelt.

Betriebe für die Molketrocknung besitzen in der Regel eine Kapazität von über 25 t/24 h. In Russland sind die Betriebe kleiner, unter 5 t/Schicht. Bartsch

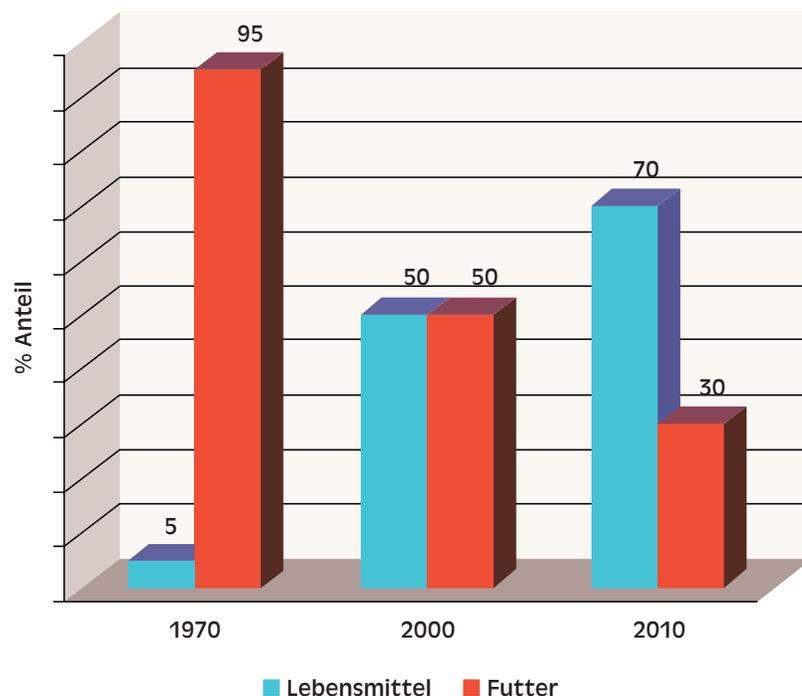


Abb. 1: Übersicht der industriellen Verarbeitung und Verwendung der Molke